

# Landkreis Ravensburg

den 02. Nov. 2017

## Niederschrift

über die Sitzung des Kultur- und Schulausschusses  
am 14.09.2017 im Schloss Achberg,  
Rittersaal, Achberg 2, 88147 Achberg

Dauer 14:30 Uhr bis 17:20 Uhr

Normalzahl: Der Vorsitzende und 20 Mitglieder

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Landrat Harald Sievers,

stellvertr. Vorsitzende/r

Frau Eva-Maria Meschenmoser,

CDU

Herr Josef Forderer,

Frau Josefine Haberkorn,

Herr Hans-Jörg Henle,

in Vertretung für KR Hämmerle

Herr Dr. Ulrich Höflacher,

Herr Peter Müller,

Herr Robert Stütze,

Herr Waldemar Westermayer, MdB,

FWV

Herr Roland Haug,

Herr Holger Lehr,

Herr Peter Smigoc,  
Frau Christa Stierle,

Bündnis 90 / Die Grünen

Frau Hildegard Fiegel-Hertrampf,  
Frau Judith Gebhardt,  
Herr Roland Zintl,

SPD

Herr Gerhard Lang,

ÖDP

Herr Max Scharpf,

FDP

Herr M. A. Daniel Gallasch,

Protokollführer

Frau Eva Weeber,

von der Verwaltung

Herr Joachim Simon,

Dezernent Allgemeine Verwaltung, Kultur u.  
Bürgerservice

Herr Franz Baur,

Dezernent Finanzen, Schulen u. Infrastruktur

Herr Peter Hagg,

Amtsleiter Kommunal- u. Prüfungsamt

Herr Dr. Maximilian Eiden,

Amtsleiter Kulturbetrieb

Herr Christoph Mayr,

Leiter Bauernhausmuseum Allgäu-Ober-  
schwaben Wolfegg

Herr Andreas Ebenhoch,

Amtsleiter Amt für Kreisschulen

Gäste

Herr Heinz Brünz,

Schulleiter Geschwister-Scholl-Schule Leut-  
kirch, im öffentlichen Teil

Herr Hubert Fritz,

Schulleiter Humpisschule Ravensburg,  
im öffentlichen Teil

Herr Raimund Frühbauer,

Schulleiter Berufliches Schulzentrum Wan-  
gen, im öffentlichen Teil

Herr Peter Greiner,

Schulleiter Edith-Stein-Schule Ravensburg,  
im öffentlichen Teil

Herr Michael Lang,

FWV, im öffentlichen Teil

Abwesend:

CDU

Herr Rudolf Hämmerle,  
Herr Christian Natterer,

wird von KR Henle vertreten

SPD

Herr Anton Frei,

Die Linke

Herr Dr. Till Bastian,

## **Tagesordnung**

### **Öffentliche Sitzung**

1. Änderung der Tagesordnung
2. Protokoll der vorausgegangenen Sitzung

#### **Angelegenheiten des Amtes für Kreisschulen**

3. 0120/2017  
Regionale Schulentwicklung - Darstellung der notwendigen baulichen Maßnahmen und Schulstruktur an den Beruflichen Schulen
4. Mitteilungen und Anfragen

Eine nichtöffentliche Sitzung schließt sich an.

Die Mitglieder des Kultur- und Schulausschusses wurden am 30.08.2017 zu dieser Sitzung eingeladen.

Der Vorsitzende begrüßt alle Anwesenden und stellt fest, dass zur Sitzung ordnungsgemäß eingeladen wurde und dass das Gremium beschlussfähig ist.

## **Öffentliche Sitzung**

### **1 Änderung der Tagesordnung**

Es werden keine Änderungswünsche zur Tagesordnung vorgebracht.

### **2 Protokoll der vorausgegangenen Sitzung**

Zum Protokoll der Sitzung am 29.06.2017 gibt es keine Änderungswünsche.

**Beratungsergebnis:** zur Kenntnis genommen

## **Angelegenheiten des Amtes für Kreisschulen**

### **3 0120/2017**

#### **Regionale Schulentwicklung - Darstellung der notwendigen baulichen Maßnahmen und Schulstruktur an den Beruflichen Schulen**

Herr Baur führt in die Thematik ein und fasst die Hintergründe, die zur Entwicklung dieser Sitzungsvorlage geführt haben, zusammen.

Herr Ebenhoch erklärt die Intention des Beschlussentwurfs und erwähnt die baulichen Defizite, die Anforderungen des Brandschutzes und die notwendigen, zum Teil auch bereits zugesagten, räumlichen Neustrukturierungen.

KR Smigoc möchte wissen, welche Schülerzahlen der Sitzungsvorlage zugrunde liegen und auf welche Grundlagen sich das Regierungspräsidium für seine weiteren Strategien bezieht.

Herr Baur teilt mit, dass die Verwaltung die Zahlen des aktuellen Schuljahres heranzieht. Das Regierungspräsidium arbeite mit den Zahlen des Statistischen Landesamtes (mit Prognose der weiteren Entwicklung). Natürlich könne die Realität von derartigen Hochrechnungen abweichen. Sowohl die Schülerzahlen als auch die –ströme könnten zu anderen Ergebnissen führen. In erster Linie sei es wichtig, die Attraktivität einer Schule zu steigern und damit stabile Strukturen zu garantieren. Nur so könne ein Mehrwert für die Schulen geschaffen werden, beispielsweise hinsichtlich

- der Lehrergewinnung,
- der Kooperation mit den Betrieben und
- der Sicherheit für den Träger.

KR Forderer erkennt im dargestellten Zahlenwerk die dringliche Notwendigkeit für gezielte Investitionen. Es müsse gründlich analysiert werden, wo welche Maßnahmen im Hinblick auf eine stabile und zukunftsfähige Schulstruktur sinnvoll sind.

KR G. Lang wünscht sich im Beschlussentwurf das klare Bekenntnis zum Erhalt der Beruflichen Schulen im Landkreis. Er möchte den Beschlusstext um die Intention ergänzt wissen, die Entwicklung der Modelle gemeinsam mit dem Kultur- und Schulausschuss vorzunehmen. Die Zahlen des Statistischen Landesamtes seien „mit Vorsicht zu genießen“ und würden angesichts der letzten Diskussion um die Kleinklassen eine doch eher fragwürdige Grundlage bilden. Wie schon bei den vorangegangenen Beratungen hinterfragt er die „magische Zahl“ 16 bezüglich der Kleinklassen.

KR Gallasch hält es für richtig, die drei einzelnen Problemlagen

- Investitionsstau,
- Kleinklassen und
- Qualitätsverbesserung

in der Gesamtheit zu betrachten. In der Einzelbewertung müsse dann aber sicher ein Spagat bewältigt werden.

KRin Haberkorn erwähnt die geplante neue Heizungsanlage und ihre verschiedenen baulichen Auswirkungen. Dieses Projekt müsse dringend mit den anstehenden schulischen Baumaßnahmen abgestimmt werden. Auch das Zeitfenster zur Zuschussbeantragung sei sehr eng.

KR M. Scharpf bemängelt, dass der Kultur- und Schulausschuss nicht in die Ausarbei-

tung der einzelnen Modelle eingebunden wird. Hier stimme die Reihenfolge nicht.

Herr Baur beantwortet die Fragen aus der ersten Runde der Wortmeldungen und geht auf die Äußerungen von KR G. Lang zu den Fachklassen und Fachräumen sowie zur Zusammenlegung von Berufsgruppen ein. Natürlich wolle die Verwaltung die Modelle gemeinsam und in Absprache mit dem Ausschuss entwickeln. Der Beschlussentwurf könne mit dem Zusatz „... und wird dann den Gremien zur Entscheidung vorgelegt.“ versehen werden. Die Verwaltung erhalte den Arbeitsauftrag, aber der Kultur- und Schulausschuss sei der Souverän. Der Landkreis könne dem Regierungspräsidium die Datengrundlage nicht vorschreiben. Für die eigenen Überlegungen jedoch sei es durchaus möglich, eine andere Datenbasis als die Zahlen des Statistischen Landesamtes zugrunde zu legen. Seiner Einschätzung nach halte die Landesregierung nicht an der Mindestschülerzahl 16 fest, sofern der Träger zum Ausdruck bringt, dass er sich bewegen und nicht an starren Strukturen festhalten wird. Ja, es komme durchaus zu dem von KR Gallasch beschriebenen Spagat. So sei zum Beispiel die zumutbare Entfernung auch abhängig von der Attraktivität des jeweiligen Berufsfeldes. Je weniger attraktiv dieses sei, umso wichtiger werde die Einhaltung einer maßvollen Entfernung zum Standort der Berufsschule. Bezugnehmend auf die Einwendung von KRin Haberkorn sichert er zu, über das Heizungsprojekt hinaus auch die anderen „Baustellen“ nicht aus dem Auge zu verlieren und zum Teil sogar vorzuziehen, beispielsweise die Sanierung von WC-Anlagen. KR M. Scharpf entgegnet er, dass die Verwaltung verschiedene Varianten ausarbeiten wird, über die das Gremium dann entscheiden könne.

KR Dr. Höflacher bezeichnet die Konzeption einer zukünftigen Schulentwicklung mit stabilen Strukturen als „unrealistische und romantische Annahme“. Eine derartige Planung sei illusorisch, allein schon angesichts der ständig wechselnden Vorgaben der Schulpolitik. Er schlägt vor, den Schulen jährlich einen bestimmten Betrag für Investitionen bzw. die jeweils anstehenden Maßnahmen zur Verfügung zu stellen.

KR Zintl kann es nachvollziehen, dass die Verwaltung danach strebt, stabile Schulstrukturen zu schaffen. Der Landkreis habe schon über eine sehr lange Zeit versäumt, genügend Mittel für die Instandhaltung der Liegenschaften zur Verfügung zu stellen (Beispiel: Toilettenanlagen!).

KR Henle glaubt nicht, auf Dauer alle Schulen in der derzeitigen Struktur halten zu können. Doch bei der Umstrukturierung dürfe es keine Gewinner oder Verlierer geben.

Es sei sehr wichtig, auf Ausgeglichenheit im Landkreis zu achten und ein Einbahnstraßen-Denken zu vermeiden. Angesichts der endlichen Phase der Hochkonjunktur ruft er dazu auf, die notwendigen baulichen Maßnahmen nicht weiter aufzuschieben, sondern jetzt tätig zu werden.

KRin Fiegel-Hertrampf legt Wert darauf, die Erreichbarkeit der einzelnen Schulen in irgendeiner Form zu gewährleisten.

Der Vorsitzende macht einen ad hoc-Vorschlag zum Rederecht von Kreisräten, die als Besucher anwesend sind und erteilt der Vorsitzende dem Gast KR M. Lang das Wort.

KR M. Lang zeigt sich befremdet darüber, dass die Zahl 16 bei der Debatte über die Kleinklassen der Kfz-Mechatroniker und der Landwirte im vergangenen Mai eine wesentliche Entscheidungsgröße dargestellt habe, heute aber keine Rolle mehr spielen solle. Er betont die bereits bestehende gute Qualität der Schulen im Landkreis. Um dies nicht aus den Augen zu verlieren, fordert er eine Erhebung des Ist-Zustandes aller Schulen. Außerdem weist er darauf hin, dass das Merkmal „gute Schulen“ nicht vom Blick auf die jeweilige Haushaltslage abhängig sein dürfte. Er wünscht sich eine ergebnisoffene Entwicklung von verschiedenen Modellen unter Einbindung der Schulen.

Der Vorsitzende stellt klar, dass die seinerzeitige Sitzungsvorlage zur Regionalen Schulentwicklung vom Kreistag nicht abgelehnt, sondern vertagt wurde. Es sei der Wunsch des Gremiums gewesen, hier einen Schritt zur Seite zu treten und die Situation in einen breiteren Fokus zu nehmen:

- In welchem baulichen Zustand befinden sich die Schulen?
- Welche Maßnahmen sind nachhaltig?
- Kompetenzzentren? Konzentrationsmodelle?
- Was würde passieren, wenn der Landkreis nicht tätig wird?

Nach dem aktuellen Zeitplan solle der Kreistag im Januar 2018 eine Entscheidung zu den Kompetenzzentren treffen. Auf diesem Beschluss könnten dann die entsprechenden Investitionsziele aufgebaut werden.

Herr Baur versichert, die Fachkompetenz der Schulleitungen in den Prozess einzubinden. Im Falle einer positiven Entscheidung über den heutigen Beschlussentwurf könne eine erste Strukturierung in der für die kommende Woche geplanten Fachtagung stattfinden.

KR M. Scharpf möchte bei der Ausarbeitung der Modelle beteiligt werden.

Der Vorsitzende informiert, dass hierfür ein Antrag gestellt werden müsse.

KR Forderer bezeichnet die Erarbeitung einer Sitzungsvorlage durch die Verwaltung als richtigen Weg. Es sei auch durchaus nachvollziehbar, dass in Anpassung an die erfolgten Veränderungen in der Schullandschaft eine Überprüfung erfolgen müsse, an welchen Standorten welche Maßnahmen im Hinblick auf den Qualitätsanspruch sinnvoll seien. Bezüglich der Zahl 16 habe er jedoch eine andere Einschätzung. Für ihn sei die Kultusministerin keineswegs von dieser Entscheidungsgröße abgerückt. Diese Zahl gelte nach wie vor als Maßstab.

KR Westermayer lenkt die Aufmerksamkeit auf den Blickwinkel des Handwerks und die Herkunft der Schüler. Auch müsse man die Entstehung neuer Berufsbilder berücksichtigen (Industrie 4.0).

Auf Nachfrage des Vorsitzenden werden keine Änderungsanträge gestellt.

#### **Beschlussentwurf:**

Die Verwaltung wird beauftragt, im Rahmen der regionalen Schulentwicklung über die Vorlage 0032/2017 hinaus Modelle für eine stabile zukunftsfähige Schulstruktur der beruflichen Schulen im Landkreis Ravensburg zu entwickeln.

**Beratungsergebnis:** bei 1 Gegenstimme mehrheitlich beschlossen

#### **4 Mitteilungen und Anfragen**

Es liegen keine Mitteilungen oder Anfragen vor.

**Kultur- und Schulausschuss am 14.09.2017:**  
**Bekanntgabe der im nichtöffentlichen Teil der Sitzung gefassten Beschlüsse**

**Angelegenheiten des Kulturbetriebs**

5. 0143/2017

**Feststellung des Jahresabschlusses 2016 des Eigenbetriebs Kultur**

**Beschlussentwurf:**

1. Das Jahresergebnis 2016 wird in der durch das Kommunal- und Prüfungsamt des Landkreises geprüften Form festgestellt. Die Bilanzsumme beläuft sich auf 13.278.498,24 Euro.
  
2. Der im Jahresabschluss 2016 ausgewiesene Jahresfehlbetrag in Höhe von 205.726,08 Euro wird mit dem Gewinnvortrag in Höhe von 69.285,30 Euro verrechnet. Der Rest in Höhe von 136.440,78 Euro wird als Verlustvortrag eingestellt.
  
3. Der Betriebsleitung des Jahres 2016
  - Herrn Stefan Zimmermann M.A. (Betriebsteil Bauernhaus-Museum)
  - Herrn Dr. Maximilian Eiden (Betriebsteil Schloss Achberg)wird Entlastung erteilt.

**Beratungsergebnis:** einstimmig empfohlen

**Angelegenheiten der Finanzverwaltung**

6. 0106/2017

**Fortschreibung Kreisstrategie 2018**

**Beschlussentwurf Anlage 2 zur Vorlage 0106/2017, Seite 1:**

Um die Integration aller Neuzugewanderter zu befördern, billigt der Kreistag ein Budget aus Kreismitteln in Höhe von 375.000 EURO für das Haushaltsjahr 2018 für die Durchführung von Deutsch-Sprachkursmaßnahmen.

Diese Mittel werden eingesetzt, um gezielte und passgenaue Spracherwerbsangebote für alle Zugewanderten zu ermöglichen. Besonders profitieren sollen dabei Personen ohne gesetzlichen Zugang zu BaMF-Sprachkursen.

Das damit verbundene Ziel ist die Verbesserung der beruflichen und gesellschaftlichen Integrationschancen, unabhängig vom Rechtsstatus und der voraussichtlichen Aufenthaltsdauer

**Beratungsergebnis:** einstimmig empfohlen

**Beschlussentwurf Anlage 2 zur Vorlage 0106/2017, Seite 3:**

Eine zentrale Koordinierung der Spracherwerbsangebote für Neuzugewanderte sowie der Umsetzung eines durchgängigen Sprachförderkonzeptes ist dauerhaft abzusichern. Hierzu schlägt die Verwaltung die Schaffung einer neuen Stelle mit dem Stellenanteil 1,0 beim Regionalen Bildungsbüro vor.

Diese Stelle wird sehr eng mit dem Amt für Migration und Integration, dem Jobcenter und dem Jugendamt sowie der beruflichen Schulen kooperieren, ebenso mit den relevanten externen Partnern (Schulamt, Agentur für Arbeit, Kammern, Migrationsberatung, freie Träger, Päd. Hochschule).

**Beratungsergebnis:** einstimmig empfohlen

**Beschlussentwurf Anlage 7 zur Vorlage 0106/2017, Seite 2:**

**L 1 neu:** Im Rahmen des Projekts „Regionale Schulentwicklung“ werden durch die Bildung von Kompetenzzentren und die sich ggf. ergebende Berufsfeldkonzentration innerhalb von Regionen Kleinklassen vermieden.

**Hierüber wird nicht abgestimmt – wird in allgemeiner Übereinstimmung als Zurückstellung gewertet.**

**L 2 neu:** Die Schulräume werden zeitgemäß und funktionell ausgestattet. Es werden technische Hilfsmittel zur Verfügung gestellt, die dem Stand der Technik entsprechen.

**Beratungsergebnis:** einstimmig empfohlen

**L 3 neu:** Bei den Schulgebäuden werden die erforderlichen Instandhaltungs-

und Investitionsmaßnahmen durchgeführt.

Das Instandhaltungs- und Investitionsprogramm wird jährlich aktualisiert und enthält die zu realisierenden Maßnahmen.

**Beratungsergebnis:** einstimmig empfohlen

**Beschlussentwurf Anlage 7 zur Vorlage 0106/2017, Seite 1:**

**Änderung Z 1:** Das Bildungsangebot an den beruflichen Schulen des Landkreises ist qualitativ hochwertig, zukunftsfähig, stabil, breitgefächert und möglichst wohnortnah.

**Beratungsergebnis:** mehrheitlich empfohlen

**Änderung Z 2:** Der Unterricht ist modern, zeitgemäß und für die Schüler in den einzelnen Berufsfeldern attraktiv.

**Beratungsergebnis:** einstimmig empfohlen

**Änderung Z 3:** Der Unterricht findet in Schulgebäuden und Schulräumen statt, die baulich und funktionell einem zeitgemäßen Standard entsprechen. Sie sind barrierefrei.

**Beratungsergebnis:** einstimmig empfohlen

**Beschlussentwurf der Vorlage 0106/2017:**

1. Die Fortschreibung der Kreisstrategie für das Jahr 2018 wird entsprechend den Beschlussvorschlägen der Anlagen 1 – 14 zu dieser Beschlussvorlage beschlossen.
2. Die Entscheidung über die Ressourcenbereitstellung (Finanzen und Personal) fällt im Rahmen der Verabschiedung des Kreishaushalts am 19.12.2017.

**Beratungsergebnis:** einstimmig empfohlen

Z. B.

Vorsitzender

Landrat Harald Sievers

Stellvertr. Vorsitz

entfällt

Schriftführerin

Eva Weeber

Kreisräte

Gerhard Lang

Peter Müller